

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1951

56 - Freiburg 1288 August 6: Bischof Johannes von Litauen weiht als Stellvertreter des Bischofs Rudolf von Konstanz einen Altar der Kapelle der Brüder von Tennenbach zu Freiburg, verleiht einen ...

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

Alle, die disen brief anehint oder hörint lesin, die sun daz wissen, daz ein ahteile des Gisingers^a hûs, das da lit an dem orte nebint der Geinse bi des Hæuillers^a hûs, ist vrôn Katherinun, Friderichs sæligen wirtinnun von Tottikouen, unde ir kinde, unde het si das selbe ahteil des selbin huses verlúhen
 5 des Gisingers sæligen wirtinnun ir unde allen iren erben^b ze rehtim erbe iemir-
 mere jærlich umbe ahzenhin schilling pfeninge, unde sol man die gen ze den
 winahten; unde swenne es sich ændirt, so sol man gen zwene kappin ze er-
 schazze. Unde harúbir ze eime urkúnde so ist dierre brief besigilt mit der
 burger ingisigel. Unde wart der gegeben, do man zalt von gottes gebúrte zweif-
 10 hundirt jar unde æhtúwú unde ahzig, an sant Walpurg abinde. Unde warin
 haran her Hug von Munzingen, her Hug von Krozzingen, her Heinrich von
 Tottikouen, her Nicholas von Tottikouen, her Herman Wisilberli, her Cúnrat
 der Hauiner, her Gótfrit von Slezstat, Uolrich des Rintkófen sun, Johans der
 Niener unde andir erber lút genúge.

15 56

Freiburg 1288 August 6

Bischof Johannes von Litauen weiht als Stellvertreter des Bischofs Rudolf von
 Konstanz einen Altar der Kapelle der Brüder von Tennenbach zu Freiburg, ver-
 leiht einen Ablaß, bestätigt die früheren Ablässe und vereinigt die Feiern der
 Altar- und Kapellenweihe.

20 Or. Karlsruhe GLA.: 24/4a (Kloster Tennenbach). Siegel von grünem Wachs
 an durch 2 Schnitte gezogenen Perg.-Streifen: wie an n. 18. Rückvermerk
 (gleichz.): d. — Abschr. (18. Jh.) ebd.: Akten Freiburg Nr. 886.

REpConst. 1, 307 n. 2692.

25 Geschrieben von derselben Hand wie n. 31, also nicht Ausstellerherstellung, wie
 man erwarten möchte, sondern Empfängerherstellung, was für das Kloster
 Tennenbach bezeichnend ist. Das Schriftbild im ganzen scheint zwar auf den
 ersten Blick dagegen zu sprechen, was z. T. von der lateinischen Sprache her-
 rührt. Ein Vergleich im einzelnen ergibt aber die Übereinstimmung mit Sicher-
 30 heit. Es sei besonders auf die charakteristischen Schleifen bei den g sowie den
 m und n, ferner auf die ausgeschwungenen d, auf die C D R und T verwiesen.
 Diese Feststellung zeigt auch wieder die engen Schriftbeziehungen zwischen den
 Klöstern Tennenbach und Günterstal (vgl. Bd. 1 Einleitung S. XVII). Be-
 zeichnend für Tennenbach ist auch wieder die Art der Siegelbefestigung (s. die
 35 Vorbemerkung von n. 6). Der Text (s. den Kleindruck) verrät Diktateinfluß
 von Konstanz her. Vgl. n. 18 u. 51.

Bonitate divina frater Jo[hannes] Lethoviensis episcopus ordinis fratrum domus
 Theutonicorum vicem gerens venerabilis domini R[udolfi] dei gratia Constantiensis
 episcopi universis Christi fidelibus litteras has inspecturis vel audituris salutem in

55 ^a nicht Haenillers wie bei Wilhelm a. a. O. ^b Vor erben durchgestrichen kind

40 ³ wohl Herr Konrad der Gisinger der Gerber, der eine Jahrzeit im Spital gestiftet
 hat und in Spitalurkunden häufig als Zeuge erscheint. UHIGSp.Freib. I (s. Register).

5 Freiburger Urkundenbuch II

domino salvatore. Cum ordo sancti Bernhardi presanctitate et simplicitate ac vite^a laudabil[itate] ordinibus aliis in ecclesia dei prepolleat et floreat et coram deo ac gloriose^b eius genitrici^b ipsius ordinis oratio devocio ac opera bona vigeant et acceptentur, nos ob fervorem religionis ac contemplationis ipsius accensi ipsum ordinem toto cordis nostri affectu sincere diligimus et in⁵ honorem beati Bernhardi et sancti Petri episcopi Tarentasiensis¹ ordinis predicti consecravimus altare in capella Friburg fratrum de Thennibach ordinis memorati. Ad quorum dies festivitatum et dedicationis capelle per octavam omnibus vere penitentibus et confessis de misericordia omnipotentis dei CC^{tos} et XL^a dies criminalium² de iniuncta sibi penitentia relaxamus, qui pie semel in die¹⁰ hiis diebus predictis locum visitaverint antedictum. Insuper confirmamus omnes alias indulgentias ab antecessoribus nostris ad venerationem sanctorum datas³ et dedicationem altaris, quod ad honorem sanctorum Bernhardi et Petri episcopi^c consecravimus, volumus cum dedicatione capelle per octavam celebrari. Datum Friburg anno domini M^oCC^oLXXX^oVIII^o in die beati Syxti¹⁵ pape et martyris.

1288 August 15

*Burkard von Benzhausen gibt dem Deutschordenshause zu Freiburg und dem Kloster Adelhausen seine Güter (Eigen und Erbe), die er auf Lebenszeit um einen Zins wieder empfängt, und bestimmt, was mit seinem fahrenden Gut geschehen soll.*²⁰

Or. Karlsruhe GLA.: 21/36 (aus dem Archiv der Deutschordenskommende Freiburg). Siegel an weißen Leinenschnüren: 1. (besch. = Bd. 1 Siegeltafel 12 n. 98). . . COMDATORIS:; 2. (besch.) Stadtsiegel IV; 3. (besch.) = Bd. 1 Siegeltafel 4 n. 33.

*Hartfelder ZGFreib. 6, 432 n. 146; Wilhelm Corp.altd.OU. 2, 356 n. 1039.*²⁵
Geschrieben in Buchschrift von sonst nicht vertretener Hand, vielleicht vom Aussteller selbst (s. Note 1) oder von Empfängerhand. Die Schrift ist im einzelnen ungleichmäßig (vgl. die eigenartigen, nach rechts oder links gezogenen Schleifen bei den b h l in der ersten Zeile, ferner die verschiedenen D und g). Auch in sprachlicher Hinsicht weist die Urkunde ihre Besonderheiten auf, die darauf³⁰ zurückzuführen sein werden, daß der Schreiber auch der Verfasser war. Pergament fleckig infolge von Feuchtigkeit. Die Schriftseite ist zart liniert, am Schriftrande links eine senkrechte Linie, rechts deren zwei sowie oben am Ende jeder Zeile (mit Ausnahme der letzten Zeile) je ein Strich schräg aufwärts. Alle 3 Siegelschnüren sind etwas verschieden, ebenso die Art der Befestigung. Auch³⁵ die Beschaffenheit des mit Fett gemischten hellen Wachses weist kleine Unterschiede auf, zum mindesten ist das Wachs des Stadtsiegels von den beiden andern verschieden. Die Siegelung erfolgte demnach gesondert oder doch durch ver-

56 ^a ac vite auf Rasur ^b sic (Dativ statt Abl.) ^c e mit übergeschriebenem⁴⁰
 i im Or., ungewöhnliche Kürzung.

¹ Petrus von Tarantasia O. S. Bern., Erzbischof von Tarentaise 1141—1174, schon 1191 kanonisiert. Vgl. Wetzer u. Welte's Kirchenlexikon 9, 1938. ² Zur Höhe des Ablasses vgl. Bd. 1 n. 218 Note 3. ³ s. Bd. 1 n. 70 u. 176.